

Brentano, Clemens: Das Wunderhorn (1806)

1 Ein Knab auf schnellem Roß
2 Sprengt auf der Kaisrin Schloß,
3 Das Roß zur Erd sich neigt,
4 Der Knab sich zierlich beugt.

5 Wie lieblich, artig, schön
6 Die Frauen sich ansehen,
7 Ein Horn trug seine Hand,
8 Daran vier goldne Band.

9 Gar mancher schöne Stein
10 Gelegt ins Gold hinein,
11 Viel Perlen und Rubin
12 Die Augen auf sich ziehn.

13 Das Horn vom Elephant,
14 So gros man keinen fand,
15 So schön man keinen sing
16 Und oben dran ein Ring,

17 Wie Silber blinken kann
18 Und hundert Glocken dran
19 Vom feinsten Gold gemacht,
20 Aus tiefem Meer gebracht.

21 Von einer Meerfey Hand
22 Der Kaiserin gesandt,
23 Zu ihrer Reinheit Preis,
24 Dieweil sie schön und weis'.

25 Der schöne Knab sagt auch:
26 „dies ist des Horns Gebrauch:
27 „ein Druck von Eurem Finger,

28 „ein Druck von Eurem Finger
29 „und diese Glocken all,
30 „sie geben süßen Schall,
31 „wie nie ein Harfenklang
32 „und keiner Frauen Sang,

33 „kein Vogel obenher,
34 „die Jungfraun nicht im Meer
35 „nie so was geben an!“
36 Fort sprengt der Knab bergan,

37 Ließ in der Kaisrin Hand
38 Das Horn, so weltbekannt;
39 Ein Druck von ihrem Finger,
40 O süßes hell Geklinge!

(Textopus: Das Wunderhorn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12234>)